

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Eva-Maria Schneider-Reuter © doxs!

MENG HOER / MEINE HAARE

Max Jacoby, LU 2021, 3 Min.



Alter: ab 10 Jahren

Themen:

Kindheit, Anderssein, Person of Colour, Black is Beautiful, Grenzüberschreitungen begegnen, Selbstzweifel / Selbstbewusstsein, Selbstermächtigung, Körperlichkeit, Aussehen, Schönheitsideale, gesellschaftliche Konventionen, dokumentarisches Arbeiten, Filmsprache

Kurzbeschreibung:

Wie es sich anfühlt, wenn eine Frau dir im Supermarkt in die Haare fasst? Einfach so, ohne zu fragen? Mies – daran ändert auch das Kompliment nichts, das gleich danach folgte: Wunderschöne Haare! Früher glättete Olivia ihre Locken, weil sie unter all den Glatthaarigen in ihrer Klasse nicht auffallen wollte. Heute macht sie das nur noch, wenn sie Lust dazu hat. „Meine Haare sind mein Heiligtum. Sie gehören zu mir und sind so, wie sie sind, genau richtig.“

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen in Gruppen oder im Klassenplenum besprochen werden:

1. In diesem Film erzählt die 13-jährige Olivia von ihren Haaren.
 - a) Welche Erlebnisse haben ihr deutlich gemacht, dass sie besondere Haare hat?
 - b) Was glaubt ihr, wie es ihr dabei erging?
 - c) Was meint sie damit, sie wollte „normal“ sein?
 - d) Was hat dazu geführt, dass sie wieder stolz auf ihre Haare wurde?
 - e) Wie geht es euch, wenn ihr Olivia zuhört?



2. „Meine Haare sind mein Heiligtum, mein Eigentum – und die bleiben so, wie sie sind.“
 - a) Habt ihr etwas, was euer „Heiligtum“ ist, das genauso bleiben soll, wie es ist?
 - b) Warum ist es euch so wichtig?
 - c) Was würdet ihr machen, wenn jemand anderes das nicht respektiert und etwas tut, was ihr nicht wollt?
 - d) Was hat sich bei Olivia verändert, seitdem sie sagt: „Die bleiben so, wie sie sind.“?



3. Menschen sind von Natur aus neugierig. Den kleinen Welpen wollen wir gleich streicheln, weil er so süß ist. Ganz automatisch bücken wir uns, um unserem Bedürfnis nachzugehen, ihm das weiche Fell zu kraulen. Wir machen ihn zum Objekt unserer Absicht und bestimmen damit, was der Welpen tun soll: nämlich stillhalten und abwarten, bis wir fertiggestreichelt haben.
 - a) Sammelt Beispiele, in denen man durch das, was man tut oder sagt, den anderen „benutzt“ für das, was man selber will. Also ihm sagt, wie er sich zu verhalten hat und wie er sein soll, ohne den anderen zu fragen, ob er damit einverstanden ist.
 - b) Wenn jemand ungefragt in eure Haare greift, überschreitet er damit eine Grenze?
 - c) Erhebt sich die Person, die einfach zugreift („Ich bin nur neugierig!“) in dem Moment über die andere und degradiert sie damit („Du bist fremd und exotisch!“)?

Zusatzfrage:

Olivia erzählt von ihren Haaren, aber eigentlich erzählt sie auch, wie es ist, als Person of Colour in Luxemburg aufzuwachsen. Warum gehört das zusammen?



Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Macht eine Umfrage: Jede*r fragt 10 Mitschüler*innen / Familienmitglieder / Freunde, welche Probleme mit Haaren, nicht nur mit Afrohaaren, sie schon selbst erlebt oder von denen sie gehört haben. Tragt die Ergebnisse zusammen und diskutiert sie.
Mögliche Fragen für die Umfrage:
 - a) Welche Klischees gibt es über Dreadlocks / Rastas / Afrohaare / rote Haare / Blondinen / Glatzen / sehr lange Haare bei Männern, sehr kurze Haare bei Frauen / Geheimratsecken / Vokuhila / Undercuts etc.?
 - b) Kann man wegen seiner Haare diskriminiert werden, egal ob bei Menschen mit oder ohne Afrohaaren?
 - c) Wie kann man sich bei Übergriffigkeit wehren?
 - d) Ab welchem Alter sollte man lernen, zu sagen: „Nein, ich möchte das nicht!“?
 - e) Habt ihr Ideen, wie man das lernen kann?

2. Christoph Kolumbus war der erste, später präsentierte auch der Gründer des Hamburger Zoos, Carl Hagenbeck, große „Völkerschauen“, in denen Menschen aus Afrika wie Tiere in einem Zoo begutachtet werden konnten.
 - a) Informiert euch im Internet über die Menschenzoos.
 - b) Das Zoo-Experiment: Überlegt euch eine klare äußerliche Unterscheidung für zwei Gruppen, z.B. eine Hälfte eurer Klasse trägt nur weiße Kleidung, die andere nur schwarze. Stellt euch in den jeweiligen Gruppen gegenüber und schaut euch an.
Wie fühlt es sich an? Überlegt, wie sich „exotisch“ aussehende Menschen beim Anblick der Zoobesucher*innen fühlten und anders herum, was die europäischen Zoobesucher*innen beim Betrachten der Fremden im Käfig empfunden haben?
 - c) Ist für euch Anderssein gut oder schlecht?

3. Haare waren schon immer ein Symbol für Kultur und gesellschaftlichen Status.
 - a) Tragt die Argumente zusammen, die Afrohaare abwerten.
 - b) Informiert euch über das „Tignon Law“ von 1786 und über das Anti-Diskriminierungsgesetz zum Schutz von Afrohaaren, das 2019 in New York verabschiedet wurde. Warum brauchte es die Gesetze? Beachtet die Daten.
 - c) Kennt ihr ungeschriebene Regeln, wie man sein Haar zu tragen hat, z. B. bei bestimmten Anlässen?
 - d) Was drücken Haare, die in Form gebracht, gebändigt und beherrscht, für euch aus? Wofür stehen unfrisierte, offen getragen oder formlose Frisuren?
Sammelt Bilder im Netz oder in Zeitschriften und überlegt, wie sie wirken.
 - e) Ungeschriebene gesellschaftliche Konventionen (Verhaltensweisen) sind meist stark in einer Gesellschaft verankert. Kennt ihr andere Beispiele für Aussehen oder Verhalten, die in Mitteleuropa sofort auffallen?

4. Im Jahr 1913 brachte C. J. Walker, eine Tochter ehemaliger Sklaven, die erste Glättungscreme auf den amerikanischen Markt, basierend auf Lauge. Das Produkt war so erfolgreich, dass sie die erste afroamerikanische Millionärin wurde.
 - a) Was tun Menschen mit Afrohaar, um so, wie Olivia sich das wünscht, „normales“, also glattes Haar zu bekommen?
 - b) Wie tragen Beyoncé, Michelle Obama, Tyra Banks ihre Haare? Und Lizzo?
 - c) Was ist Wig, Weave, die Banding- oder die Blowout-Methode?

- d) Informiert euch über die „Black is Beautiful“-Bewegung und die «Natural hair movement». Können Haare politisch sein?
- e) Es gibt viele Flechtfrisuren und Haarkreationen in der schwarzen Community, oft sind es traditionelle afrikanische Frisuren, die schon seit Jahrhunderten existieren. Sucht ein paar Beispiele im Netz oder in Zeitschriften heraus.

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Dokumentarisches Erzählen:

Der Regisseur ist Olivias Onkel. Das Interview, das er mit ihr geführt hat, hat er anschließend in kleinere Abschnitte geteilt und als Off-Stimme im Film eingesetzt. Während wir Olivias Erzählung hören, sehen wir Bilder, die nicht das zeigen, worüber sie gerade spricht.

- Warum könnte Olivia sich dazu entschlossen haben, bei dem Dokumentarfilm mitzumachen?
- Hat sie sich wohlgeföhlt? Achtet auf ihre Stimme und wie sie im Bild zu sehen ist.
- Für wen ist es gut, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählt?
- Ab welchem Alter würdet ihr den Film empfehlen? Warum?
- Der Film ist fast wie ein Trailer geschnitten, er erzählt die Situation kurz und knapp. Reicht die Länge für das Thema?

2. Die Bilder:

Der Film spielt viel mit dem Licht, setzt Helligkeit und Dunkelheit extrem ein. Einige Bilder sind in fast dunklem Raum im Gegenlicht aufgenommen, andere im grellen Sonnenlicht.

- Warum könnte sich der Regisseur dazu entschieden haben?
- Wir sehen oft extreme Ansichten: sehr nahe Ausschnitte, Personen nur von hinten, sehr viel Haar mit sehr wenig Gesichtsfeld. Welches Gefühl lösen diese besonderen Blickwinkel bei euch aus?
- Was bedeutet es, nur den Mund, nur ein Auge oder ein paar Locken zu sehen?
- Am Anfang bekommen wir Olivia in extrem nahen Ansichten gezeigt, dann betrachtet sie sich selber im Spiegel, und am Schluss schaut sie uns direkt in die Augen. Was erzählt euch die Entwicklung ihrer Darstellung?
- Wie würdet ihr euch porträtieren?



3. Der Ton:

Oft ist auch der Ton sehr überhöht, wir hören bestimmte Geräusche lauter, als sie eigentlich zu hören wären.

- Erinnert euch: Warum sind es gerade diese Geräusche?
- Welche Wirkung hat die Musik für euch? Warum ist sie durchgehend zu hören?
- Warum hat der Regisseur keine zusätzlichen Informationen gegeben, sondern nur die Ausschnitte des Interviews genutzt? Welche Wirkung hat diese Entscheidung?